



Locher fordert Trasse innerhalb 2026

LANDTAG: Antrag zum Hörtenbergtunnel eingereicht – Alfreider: Entscheidung mit Bozen und Gremien

BOZEN. Der Hörtenbergtunnel war am Freitag Thema im Landtag. In einem Beschlussantrag mit dem Titel „Hörtenbergtunnel – ein Projekt zwischen Planung und Stillstand“ fordern Erstunterzeichner Franz Locher, sowie Arnold Schuler, Sepp Noggler und Harald Stauder (alle SVP) die Landesregierung auf, „weiterhin an der Nordumfahrung festzuhalten und die Planung konsequent voranzutreiben“. Zudem solle eine sinnvolle Lösung für die Westumfahrung beziehungsweise die Anbindung an die Me-Bo ausgearbeitet werden. Das Land solle innerhalb des Jahres 2026 mit der Gemeinde Bozen die definitive Trasse definieren, um die Genehmigung einleiten

und unmittelbar danach mit dem Ausführungsprojekt beginnen zu können.“ Der Tunnel werde seit rund 30 Jahren diskutiert und werde erst seit fünf Jahren ernsthaft vorangetrieben. Der vormalige Sarner Bürgermeister Locher beklagte die weiteren Verzögerungen bei der Entscheidung für eine Trasse, die eigentlich für Ende 2025 angekündigt war.

In seiner Replik erklärte der zuständige Landesrat Daniel Alfreider im Landtag, dass die Landesregierung für den Hörtenbergtunnel bereits rund 200 Millionen Euro im Haushalt vorgesehen habe. Vor einem Jahr sei die Planung gestartet. „Die Entscheidung, die jetzt kommt, muss mit der Gemeinde Bozen, den zu-



Franz Locher

Ivo Corrà



Daniel Alfreider

Transportministerium

ständigen Gremien und der Bevölkerung gemeinsam getroffen werden“, so Alfreider. Beim Hörtenbergtunnel handle es sich um ein „Großprojekt.“ Für die Eintragung in den Bauleitplan brauche es „große Kraft und noch mehr Verbündete, um es umzusetzen.

Wir werden sehen, wer uns unterstützt.“ Alfreider ersuchte Locher um die Vertagung des Antrags, „bis die notwendigen Gespräche geführt sind.“ Im Hinblick auf zu erwartende Klärungen beantragte Franz Locher eine Vertagung bis zum Herbst. © Alle Rechte vorbehalten